

KW 04 Evang. Impuls

Christkind oder Jesus Christus?

Es ist zwar noch keinen ganzen Monat her, dass wir die Geburt des Christkinds im Stall von Bethlehem gefeiert haben, trotzdem steht die Frage im Raum, ob wir mit dem größeren Christkind – dem erwachsenen Jesus Christus - auch etwas anfangen können. Dazu sollten wir zuerst einmal die historischen Fakten kennen, die leider auf Social Media allzu oft verfälscht dargestellt werden. So lässt sich unmissverständlich feststellen, dass Jesus als Jude geboren wurde und als ebensolcher aufgewachsen und auch gestorben ist. Dies zu leugnen wäre ungefähr so, wie wenn man Jemandem, der in Bayern geboren ist, seine bayerische Herkunft absprechen würde.

Das Judentum ist darüber hinaus untrennbar verbunden mit dem Volk, dem jüdischen Glauben und mit dem verheißenen Land, in dem sie leben. So gehörte Jesus zum jüdischen Volk, lebte im jüdischen Land und war mit allen jüdischen religiösen Gesetzen vertraut, ist mit allen jüdischen Festen groß geworden und hat sie auch gefeiert. Das können wir an unzähligen Stellen in der Bibel nachlesen. Obwohl selbst mit Leib und Seele Jude, hat Jesus immer wieder Kontakt zu allen Menschen gesucht, völlig unabhängig von ihren Herkunftsländern, ihrem gesellschaftlichen Status oder ihren religiösen Überzeugungen. Er hat dabei auch in Kauf genommen, jüdische Gesetze zu brechen. Denken wir nur an die Geschichte mit der Ehebrecherin, die er vor der Steinigung bewahrt hat! Deshalb ist er auch häufig mit der religiösen Obrigkeit in Konflikt gekommen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass ihm die jüdischen Gesetze dabei nicht etwa egal waren, sondern dass er über das Gesetz immer die Liebe Gottes zu jedem Einzelnen gestellt hat.

Diese bedingungslose Liebe hat dazu geführt, dass die jeweiligen Personen, denen Jesus begegnet ist, sich verändert haben. Nicht aufgrund einer Strafe, sondern aufgrund der unverdienten Gnade, die Ihnen widerfahren ist. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser*innen, im neuen Jahr viele solche Momente, in denen auch Sie von dieser Liebe Gottes berührt werden und Sie persönlich Erfahrungen mit diesem Christus machen.

Dann kann sich die verheißungsvolle Jahreslosung für 2026 erfüllen: Gott spricht:
„ „Siehe, ich mache alles neu!“

*Gabi Klimmt
Religionslehrerin i.R.*